

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 13 (1926)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden : Schweizer Werkbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Der Zentralvorstand hielt am 24. November im Zunfthaus zu den »Zimmerleuten« in Zürich seine 2. Sitzung des laufenden Geschäftsjahres ab, unter dem Vorsitz des Obmanns Herrn Henauer, und in Anwesenheit der Herren Balmer, Prof. Bernoulli, Bräm, Freytag, Hässig, Hoehel und Moser, sowie des Redaktors des »Werk«. Herr Favarger hatte sich entschuldigt. Aus den mehrstündigen Verhandlungen seien folgende Punkte hervorgehoben:

Mitgliederbewegung: Herr Architekt *Jean Tailens* in Paris ist aus dem B. S. A. ausgetreten.

Es wurden neu aufgenommen die Herren:

Maurice Turrettini, Architekt, Genf

Jean Torcapel, Architekt, Genf

Federico Meyer, Architekt (aus Zürich) in Buenos Aires. *Architekten-Monographien.* Der Vorstand beschloss, an die Mitglieder neuerdings ein Zirkular zu richten mit der Einladung, sie möchten die auf übertrieben und unverantwortlich hohen Beiträgen der Unternehmer ausgeführter Bauten finanzierte Herausgabe von Monographien unterlassen. Die Herstellung dieser Monographien beruht fast immer auf einer Pressung der Lieferanten ohne irgendeinen nennenswerten Reklamewert der so gewonnenen Inserate. Der Vorstand des B. S. A. ersucht seine Mitglieder, in Zukunft die Angebote von Verlagsfirmen für solche Monographien strikte abzulehnen und sich in der Frage der Publikation ihrer Arbeiten stets mit der Redaktion des offiziellen Vereinsorgans in Verbindung zu setzen. Im Zusammenhang damit wurden mehrere Vorschläge für eine weitere Ausgestaltung der ihre

Auflage ständig erhöhenden Zeitschrift »Das Werk« diskutiert.

Die *Hauptversammlung der Ortsgruppe Zürich* wurde mit Rücksicht auf den vom S. W. B. veranstalteten Vortrag von Le Corbusier vom 25. November auf den 2. Dezember verschoben. Ein Bericht folgt im nächsten Heft.

SCHWEIZER WERKBUND

Die *Ortsgruppe Aargau* hat im Oboussierhaus eine kleine Weihnachtsmesse veranstaltet. Mit Eifer und Liebe sind kunstgewerbliche Arbeiten der Aargauer-Mitglieder zu einer Verkaufsausstellung zusammengestellt. Bemerkenswert sind einfache, gedrehte Holzgegenstände der Brüder Hächler, Lenzburg, an die sich einige Kleinmöbel, Spielsachen, Stickereien und Webereien und die besteingeführten keramischen Schalen und Vasen von Fräulein Eberhardt, Lenzburg, anreihen. Vorzügliche Schriften zeigt der Gast, Herr Fäs.

Schaffhausen. Am Ringkengässchen beim Herrenacker zeigt ein Mitglied der O. G. Z., Betz-Wirth, in den eigenen Ausstellungsräumen verschiedene Zimmereinrichtungen. Im Rahmen einer Weihnachtsausstellung ist im Erdgeschoss ein grosser Verkaufsraum für Arbeiten der Mitglieder des Schweizerischen Werkbundes reserviert. Wir bitten die Mitglieder, die Ausstellung mit verkäuflichen Kunstgewerbegegenständen zu beschicken. Die Ausstellung dauert bis Weihnachten. Nachher bleibt dieser Verkaufsraum als offizielle Verkaufsstelle des Schweizerischen Werkbundes.

Auskunft auf dem Zentralsekretariat und bei Herrn Betz, Schaffhausen, Ringkengässchen, Tel. 901. *Gubler.*

DAS BASLER BÜRGERHAUS (CF. DIE ABBILDUNG SEITE 393)

Mit dem 17. Bande der vom *Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein* herausgegebenen und vom *Art. Inst. Orell Füssli, Zürich* verlegten Reihe »Das Bürgerhaus in der Schweiz« hat die auf drei Bände berechnete Publikation des Bürgerhauses im Kanton Basel-Stadt ihren Anfang genommen. Anders als beim Bündner Bürgerhaus, dessen drei Bände das grosse Gebiet regional unter sich aufteilten, sind die drei Basler Bände, entsprechend der Beschränkung auf eine Stadt, nach historischen Etappen angelegt; so umfasst dieser 1. Band *die Bürgerbauten von der Gotik bis zur Renaissance* und bildet damit einen sehr verheissungsvollen Auftakt zu den spätern Bänden, in denen die hervorragenden Patrizierhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts ihre Darstellung finden werden. Die Bearbeitung des nicht nur an architektonischen Formen,

sondern auch an interessantem kulturgeschichtlichem Material reichen Bandes besorgten die Herren *E. B. Vischer*, Architekt (Sammlung der Vorlagen) und *Dr. Karl Stehlin* und *Dr. Paul Siegfried* (Text). Wir reproduzieren aus diesem Bande, auf den wir nach Erscheinen der ganzen Serie im Zusammenhang noch zurückkommen werden, eine Ansicht des Renaissance-Flügels des sog. »Spießhofes« am obern Heuberg, wohl des bedeutendsten Basler Baues aus dem 16. Jahrhundert, dessen Baudaten noch einigermaßen im Dunkeln liegen, möglicherweise aber noch in die Jahrzehnte zurückreichen, in welchen der seltsame Niederländer David Joris (1500—1563) den Spiesshof bewohnt hat. Wie wir hören, soll der 18. Band, das Bürgerhaus im Kanton Zürich (Verfasser: Prof. Konrad Escher) noch vor Weihnachten zur Ausgabe gelangen. *G/r.*